

Ein neues Jahrzehnt gestalten

Nachhaltiges Zukunftsprogramm für Frechen
CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frechen, 03.11.2020

Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
Klima – Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Frechen.....	3
Klimaschutz und Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe	3
Umwelt – Konsequenter Artenschutz im Stadtgebiet.....	3
Gebäudesektor – CO2 beim Bau und bei der Nutzung einsparen	4
Zukunftsfähige Mobilität – bürgerfreundlich und nachhaltig.....	5
Fußgängerverkehr in Frechen – Sicherheit hat Vorrang	5
Radverkehr stärken – Schnell und sicher von A nach B	6
ÖPNV – Öffentlicher Personennahverkehr	7
Autoverkehr und Parkraum.....	8
Mobilitätsdrehscheiben – bequem umsteigen	9
Stadtentwicklung, Wohnen und Arbeiten.....	10
Wohnraum schaffen – vielfältig, modern und bezahlbar	10
Wirtschaftsstandort Frechen.....	12
Stadtteilentwicklung in Frechen.....	13
Strukturwandel erfolgreich und klimafreundlich gestalten	16
Innovation vor Ort fördern – neue Wege gehen.....	17
Gewerbegebiete zukunftsorientiert entwickeln	17
Einzelhandel attraktiv gestalten und zukunftsfähig aufstellen	18
Wirtschaft fördern. Zusammenarbeit ausweiten. Förderungen einwerben.....	18
Nachhaltigkeit ins Bewusstsein rücken	18
Digitalisierung voranbringen	19
Schule, Sport, Kultur, Familie und Freizeit	20
Unsere Schulen – Bildung ist Zukunft.....	20
Sport und Freizeitflächen in Frechen	21
Kulturelle Vielfalt in Frechen	22
Jugend und Familie.....	23
Integration, Ehrenamt und Inklusion	24
Verwaltung und Bürgeranliegen	25
Bürgerausschuss.....	25
Stadtverwaltung	25
Haushalt und Finanzen	26
Vereinbarung der Parteien und Fraktionen	27

Präambel

Frechen liegt uns am Herzen. Gemeinsam tragen wir seit vielen Jahren Verantwortung für unsere Stadt.

Frechen steht vor großen Herausforderungen und Chancen. Wir wollen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Zukunft unserer Stadt gestalten.

Klimaschutz und Strukturwandel sehen wir als zentrale Aufgabe unserer Generation. Wir, CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, bekennen uns ausdrücklich zu dem beschlossenen gesamtgesellschaftlichen Konsens von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Umweltschutzorganisationen in der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (Kohlekommission). In der Bewertung des Entwurfs der neuen Leitentscheidung sind wir unterschiedlicher Meinung. Dennoch wollen wir den Klimaschutz und den Strukturwandel bei uns vor Ort erfolgreich und transparent gestalten.

Wir stehen für Vielfalt. Frechen bietet eine Heimat für alle Menschen, die in unserer Stadt leben. Meinungsfreiheit, Inklusion, generationenübergreifendes und interkulturelles Zusammenleben sind uns wichtig. Extremismus und Diskriminierung jeder Form treten wir entschieden entgegen.

Frechen wächst, und wir freuen uns darüber. Aufgabe ist es, das Wachstum unserer Stadt zukünftig positiv zu gestalten. Dafür werden wir Wohnen und Arbeiten neu denken. Wir entwickeln Konzepte, welche z.B. Wohnen und Arbeiten verbinden, bezahlbaren Wohnraum schaffen, Mehrgenerationenwohnen ermöglichen und die Anforderungen an Mobilität und Infrastruktur berücksichtigen.

Die Fußgängerzone und die öffentlichen Grünflächen und Plätze in den Stadtteilzentren wollen wir mit Bürgerbeteiligung nach und nach so neugestalten, so dass sie für alle Altersgruppen attraktiv sind. Auch Jugendliche brauchen angemessene Räume in unserer Stadt. Das Stadtzentrum erhält einen neuen Park als „grüne Lunge“. Die Grünpflege im Stadtgebiet wird optimiert.

Unsere Arbeitswelt verändert sich. Wir sind stolz darauf, den Frechener*innen vielfältige Arbeitsplätze in unserer Stadt anbieten zu können. Weiterhin möchten wir unsere traditionellen Betriebe unterstützen, sowie zukünftig die Entwicklung und Ansiedlung neuer innovativer Unternehmen stärker fördern. Dazu gehört eine moderne und nachhaltige Entwicklung von Gewerbegebieten, eine Stärkung der Wirtschaftsförderung sowie eine zielorientierte Digitalisierung.

Wir entwickeln die Mobilität mit Nachdruck weiter. Dies erfordert eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung des Rad- und Fußverkehrs. Zu einer modernen und klimafreundlichen Mobilität gehört für uns auch der Ausbau des ÖPNV. Den Autoverkehr möchten wir angemessen steuern und den Parkraum sinnvoll strukturieren. Die Chancen neuer Technologien wollen wir nutzen.

Die Bewältigung dieser Aufgaben stellt uns auch finanziell vor Herausforderungen. Wir sprechen uns für eine nachhaltige und generationengerechte Finanzierung aus. Investitionen in zukunftsfähige Projekte haben für uns Vorrang.

Klima – Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Frechen

Den Klimaschutz verstehen wir als zentrale Querschnittsaufgabe unserer Generation. Erstmals wird Klimaschutz in dieser Wahlperiode zum expliziten Aufgabengebiet des Ausschusses für Verkehr, Umwelt und Klimaschutz. In der Verwaltung beschäftigen sich Mitarbeiter*innen der neuen Stabsstelle für Klimaschutzmanagement mit dem Frechener Beitrag zur Bewältigung des am 28.11.2019 vom EU-Parlament ausgerufenen Klimanotstands. Zum Schutz der Frechener Bevölkerung vor den Folgen des Klimawandels möchten wir im Rahmen eines Klimaanpassungskonzeptes geeignete Maßnahmen entwickeln.

Entsprechend den nationalen Zusagen zur Welt-Klimakonferenz wollen wir unseren kommunalen Anteil am Ausstoß von Treibhausgasen verringern- und dies in allen Sektoren: Wir unterstützen vor Ort insbesondere die Energie-, Bau- und Verkehrswende. Neue Quartiere wollen wir von Anfang an so entwickeln, dass eine klimafreundliche Mobilität begünstigt wird. Die nötigen Investitionen verstehen wir als Beitrag zur Generationengerechtigkeit und zur kommunalen Vorsorge. Besonders wichtig ist uns der nachhaltige Umgang mit Flächen. Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit, den Flächenverbrauch in NRW drastisch zu senken, müssen alle Neuversiegelungen sorgfältig geprüft werden. Gleichzeitig wollen wir die Bereitstellung von angemessenen Mitteln zur Pflanzung neuer Bäume und zum Ersatz verlorener Bäume sicherstellen.

Wir leisten unseren gerechten Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der Artenvielfalt. Es ist unser erklärtes Ziel, durch unsere Initiativen und Investitionen zu einem nachhaltigen Lebensstil in unserer Stadt nach Kräften beizutragen. Dazu wollen wir verstärkt auch die Bürger*innen und die Unternehmen als Partner*innen gewinnen. Zur Stärkung der Bürgerbeteiligung, nicht nur auf diesem Gebiet, richten wir einen neuen Bürger*innen-Ausschuss ein, in den alle Ihre Anliegen einbringen können.

Klimaschutz und Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe

- Die neu eingerichtete Stabsstelle für Klimaschutzmanagement erhält einen jährlichen Grund-Etat für externe Konzepte und Kampagnen.
- Die bereits bestehenden Klimaschutz-Teilkonzepte Mobilität und Quartiersentwicklung bringen wir aktiv voran (Etat, Förder-Anträge).
- Wir beauftragen eine Potenzialanalyse, die CO₂-Minderungsmöglichkeiten darstellt.
- Fortbildung Klimaschutz für alle Verwaltungsmitglieder mit Führungsaufgaben, besonders Wirtschaftsförderung, Fachdienst- und Abteilungsleitungen, Vergabe
- jährlicher Förderpreis für die Wirtschaft, Bürger*innen und Schulen für vorbildlichen Klima- und Umweltschutz/ Projekte.
- Beauftragung eines Klimaanpassungskonzeptes für Frechen in 2021 zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Klimawandels. Die Entwicklung von Grünzügen durch die Frechener Stadtteile, Bürgerpark an der Synagoge, in das Klimaanpassungskonzept aufnehmen.
- Die Gründung von Bürger-Energiegenossenschaften unterstützen wir.

Umwelt – Konsequenter Artenschutz im Stadtgebiet

- Eine ausreichende personelle Besetzung im technischen Bereich, zu dem auch der Bereich Umwelt und Klima zählt.

- Neue Grünflächen schaffen. Aufnahme eines Bürgerparks an der Synagoge in die Gesamtplanung RahmenplanInnenstadt mit einer "grünen Lunge". Dafür stärkere Nutzung der Tiefgarage und Errichtung einer Park-Palette Matthiasstraße
- Den Erhalt der Frechener Waldgebiete. Erhalt des Naturschutzgebiets Königsdorfer Wald entsprechend der höchsten europäischen Schutzstandards
- Die umgehende Ersetzung von gefälltten Bäumen im darauffolgenden Jahr. Angemessener jährlicher Etat für Baumersatzpflanzungen. Kapazitäten in der Verwaltung schaffen, 1/2 Stelle für Baum(ersatz)pflanzungen einrichten.
- Die Entwicklung eines Konzepts zum weiteren Ausbau des Baumbestandes in Frechen und der Erhaltung des Bestandes unter Berücksichtigung der veränderten Klimabedingungen.
- Errichtung von weiteren Blühwiesen und Blühstreifen zum Schutz einer natürlichen Flora und Fauna und für heimische Insektenarten.
Darüber hinaus soll das Konzept zur extensiven Pflege von ausgewählten Flächen umgesetzt werden. Es soll Einfluss schon im bestehenden Vertrag auf den Stadtbetrieb genommen werden, um im Interesse des Artenschutzes den Einsatz von Laubsaugern und Laubbläsern zu beenden.
- Umsetzung Standortsanierung (Pflegekonzept) Bäume an der Lindenstraße bis 2021
- Umsetzung von neuen Straßenbeleuchtungs-Konzepten (Lauflicht) zur Vermeidung von Lichtverschmutzung auf reinen Rad- und Fußwegverbindungen (wie z.B. Dr. Walther-Bienert-Weg).
- Prüfung der Reduzierung von Straßenlaternen.
- Vollständiger Verzicht der Nutzung von Glyphosat.
- Die ständige Kontrolle der Feinstaub- und NOX-Werte an besonders belasteten Stellen einführen.
- Eine gründliche Analyse der Abfallwirtschaft in Frechen und die Entwicklung von Konzepten zur Verringerung des Abfallaufkommens. Transparenz, was wo in welcher Form in die Umwelt gelangt.
- Sauberkeit auf den Frechener Spielplätzen verbessern. Dazu können z. B. neue Mülleimer auch auf den Spielplätzen angebracht werden. Regelmäßigere Kontrollen durch das Ordnungsamt gewährleisten.
- FrechenBAUM 2020 – wir möchten, dass in Frechen mehr Bäume gepflanzt werden. zehn Jahre lang Förderung der Pflanzung von 250 Obstbäumen auf Privatgrundstücken.
- Die Förderung von Patenschaften von Privatleuten und Firmen für Bäume, Blumenkübel und Grünflächen im ganzen Stadtgebiet

Gebäudesektor – CO₂ beim Bau und bei der Nutzung einsparen

- CO₂-Neutralität oder Plusenergie/ Photovoltaik gemäß Landesrichtlinien für Neubauten. Bei Sanierung öffentlicher Gebäude.
- Ausbau der Photovoltaikkapazität sofern technisch möglich. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Integration von erneuerbaren Energien mit Photovoltaik und Solarthermie. Die Steigerung der Photovoltaik-Kapazität von 2,4% auf die Zielgröße 20% des möglichen Potenzials.

- Jährlicher Etat für Photovoltaik und Solarthermie auf städtischen Gebäuden, Etat frühzeitig gemäß Planung von Sanierung/Neubau.
- Erstellung eines Gesamt-Sanierungsfahrplanes anhand der gesammelten Daten aus EPICUR in 2021 für alle öffentlichen Gebäude, vergleichbar Prioritätenliste VEP (mit Faktoren wie personelle Kapazitäten, Kosten, Bauzeit, Nutzungsdauer durch Menschen, Umwelt/Klima/CO2 -Neutralität), gegebenenfalls extern vergeben, Planungskosten berücksichtigen.
- Zu Planungen entsprechend angepasst weitere technische Stellen, analog Geschäftsprozess-Untersuchung. Erhöhung des Anteils an Ingenieursstellen.
- Unterstützung und Förderung der Sanierung von privaten Häusern, Informationsmaßnahmen und Hilfestellung.
- Mithilfe von Wärmebildkameras die Hitzeabstrahlung aus der Luft messen, um Eigentümer von Lagerhallen, Gewerbebauten u.ä. zu bewegen, Bodenversiegelungen (Parkplätze) in Blühstreifen umzuwandeln oder Flachdächer zu begrünen.
- Förderung von grünen Vorgärten und von Dach- und Fassadenbegrünung, insbesondere in Gewerbegebieten.

Zukunftsfähige Mobilität – bürgerfreundlich und nachhaltig

Straßen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebensraums. Diesen Lebensraum möchten wir für die Frechener Bürger*innen ansprechend gestalten. Mit diesem Ziel verfolgen wir eine zeitnahe Umsetzung des in der vergangenen Wahlperiode gemeinsam erarbeiteten Verkehrsentwicklungsplans sowie des Parkraumkonzepts für die Frechener Innenstadt.

Der Plan fördert einen ausgewogenen Verkehrsmix. Er priorisiert darum ausdrücklich den Fuß- und Radverkehr, der leider in der Vergangenheit häufig zu kurz gekommen ist.

Ziel des Frechener Parkraumkonzepts ist die Neuordnung des ruhenden Verkehrs und die Verringerung des Parksuchverkehrs. Mittelfristig streben wir eine Ausweitung des Parkraumkonzepts auf weitere Stadtteile an.

Den reibungslosen Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln in Frechen möchten wir mit dem Ausbau der Mobilitätsdrehscheiben in Frechen ermöglichen. Mit dem Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) leisten wir einen weiteren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer Mobilität für alle Menschen.

Fußgängerverkehr in Frechen – Sicherheit hat Vorrang

- Rad- und Fußwege sollen ausgebaut und sicherer gemacht werden.
- Ausreichende Gehwegbreiten, Einhalten der gesetzlichen Gehwegbreite von 1,50 m, Trennung von Geh- und Radwegen.
- Sichere und ausreichende Querungsmöglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr schaffen.
- Die Gehsteigabsenkung für ältere und gehbehinderte Menschen soll weiter vorangetrieben werden, auch für Radfahrende und Menschen mit Kinderwagen oder im Rollstuhl.

- Die Zeiten zur Überquerung von Straßen an Ampeln sollen optimiert werden, um eine gefahrlose Überquerung der Straßenkreuzungen zu ermöglichen und gleichzeitig fließenden Straßenverkehr zu wahren
- Keine Bettelampeln mehr auf dem Stadtgebiet bis Ende 2021.
- Neuorganisation des öffentlichen Raums im Bereich Freiheitsring - Toni-Ooms-Straße - Kölner Straße: Anpassung des Straßenraums an die Siedlungsentwicklung durch Wohnungsbebauung der letzten zehn Jahre, Verkehrsberuhigung und Pflanzung von Bäumen, Trennung von Rad- und Fußweg und Beseitigung von Engstellen. (zeitnahe Umsetzung des Bebauungsplans).
- Ein neuer Fuß- und Fahrradweg entlang der Holzstraße von Bachem kommend Richtung Hochstedenstraße wird geprüft.
- Königsdorf: Fußgängerüberweg für einen sicheren Schulweg an der Verengung Freiligrathstraße/ Friedrich-Ebert-Straße.
- Entlang der Rad- und Fußwege soll die Installation einer regelbaren Beleuchtung geprüft werden, welche auf entsprechende Bewegung reagiert. Beispielsweise für die Aachener Straße und die Dürener Straße Richtung Köln, sowie den zukünftigen Radschnellweg.
- Königsdorf: Fußgänger- und fahrradfreundliche Umgestaltung der Aachener Straße, Radwegebenutzungspflicht bei dem gemeinsamen Geh/Radwegen aufheben. Wo nicht anders umsetzbar, Parkstände zugunsten von Radverkehr entfernen. Optimierung der Parkplätze nach der Fertigstellung der Verbindung L 361n / BAB 4 und unter Einbeziehung des neu gestalteten Marktplatzes. Sperrung der Aachener Straße für Schwerlastverkehr prüfen (Anlieger frei).

Radverkehr stärken – Schnell und sicher von A nach B

- Einrichtung einer zusätzlichen Ingenieursstelle zur Umsetzung der Maßnahmen im VEP insbesondere mit den darin enthaltenen Schwerpunkten zum Rad- und Fußverkehr. Geplante Maßnahmen werden wir im jeweiligen Etat vorsehen.
- Von der Prioritätenliste des Verkehrsentwicklungskonzeptes wollen wir nicht abrücken, sondern die Umsetzung beschleunigen und weitere Punkte für eine Fortschreibung vorhalten, wie z.B. die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für den Radverkehr in Königsdorf.
- Durchgängige Rad- und Fußwege sollen bei allen Neubauprojekten und eventuellen Straßensanierungen berücksichtigt werden. Strecken müssen frei von Hindernissen, ebenerdig und gut befahrbar sein. Straßenneubau vom Umweltverbund her planen.
- Die gute und unkomplizierte Erreichbarkeit unserer Geschäfte in der Fußgängerzone soll für den Radverkehr sichergestellt werden. Die Rad fahrende Kundschaft wird bisher zu wenig wertgeschätzt. Das Konzept unserer Fußgängerzone umdenken in Richtung Naherholung, Nahversorgung, Freizeit. Radverkehr soll Vorrang gegenüber dem ruhenden Verkehr bekommen.
- Das Fahrradstraßenprojekt als Interimslösung möglichst schnell umsetzen. Wichtig ist dabei die Bürgerinformation.
- Einbahnstraßen sollen für Fahrradfahrer in beide Fahrtrichtungen freigeben werden, sofern die Verkehrssicherheit gewährleistet ist

- Radwege und Fahrradschutzstreifen sollen sichtbarer werden. Dazu können die Radwege und Schutzstreifen, z. B. mit einem farbigen Belag, versehen werden. Dies soll insbesondere für Kreuzungen und Straßeneinmündungen sowie Kreisverkehre gelten.
- Aus- und Neubau von Fahrradwegen zu den vorhandenen und künftigen S-Bahn- und Straßenbahnstationen in Frechen
- Radschnellweg nach Köln vorantreiben
- Grefrath_Benzelrath: Wir erarbeiten eine Lösung zur gefährlichen Radwegquerung an der Ecke L277/Günter-Wiebke-Straße.
- Königsdorf: Verkehrsberuhigung der Friedrich-Ebert-Straße, besonders an Schule und Kita, einschließlich Entfernung des kleinen Kreisels am Starenweg nach Abstimmung mit der Bürgerschaft, Begünstigung des Radverkehrs.

ÖPNV – Öffentlicher Personennahverkehr

- Wir prüfen, wie wir die Verbindungen auf der West-Ost- und auf der Nord-Süd-Achse grundsätzlich stärken können, um das Streckennetz innerhalb des Stadtgebietes zukunftsgerecht auszubauen. Konzentration auf leistungsfähige Verbindungen (145). Verständigung auf Bereitschaft zu Mehrausgaben.
- Einführung eines 10-Minuten-Taktes tagsüber auf der Strecke Frechen-Bachem bis Weiden In Abstimmung mit REVG.
- Taktverdichtung der wichtigsten Buslinien zu Stoßzeiten auf 10 Minuten prüfen in Abstimmung mit dem REVG.
- Linie 7 – mittelfristiges Ziel eines durchgängigen 10-Minuten-Taktes: Zwischenlösung: 10-Minuten-Takt bis Frechen-Kirche bis 2022 durch Einrichtung neuer Signaltechnik.
- Linie 7 weitere Planung: Zweigleisige Lösung zur Erlangung eines durchgehenden 10-Minuten-Takt bis Frechen-Benzelrath
- Die Pläne für eine Verlängerung der Straßenbahnlinie 7 werden wir angehen.
- Die Einführung von Schnellbuslinien, um verschiedene Städte im Rhein-Erft-Kreis miteinander zu verbinden. Taktverbesserung anstreben, in Abstimmung mit dem REVG.
- Die ÖPNV-Haltestellen sollen schrittweise barrierefrei umgebaut werden.
- Wir wollen kurzfristig eine Buslinie zur Anbindung von Frechen an den Bahnhof Horrem zur besseren interkommunalen Verkehrsanbindung. Vorlaufbetrieb zu geplanter Linie7-Verlängerung Frechen-Rathaus bzw. Benzelrath - Grube Carl - Habbelrath/Grefrath - Kerpen-Horrem Bhf. mittels Bus im 10-Minutentakt zur Hauptverkehrszeit. Reorganisation des bestehenden Busverkehrs. Schnellstmöglich, in Abstimmung mit dem REVG.
- Grube Carl, Grefrath, Habbelrath: Die Anbindung der Stadtteile an das Busnetz muss – auch schon während der Bebauungsphasen – deutlich verbessert werden.
- Zur besseren Vernetzung der Frechener Stadtteile untereinander soll der Einsatz von kleinen „Veedel-Bussen“ geprüft werden.
- Den Ausbau der Busverbindungen in die Stadtteile am Wochenende und am Abend.

- Die bessere Anbindung der einzelnen Stadtteile zu den Ortszentren durch kleine Quartiersbusse. („On-Demand-Bus“)
- Einheitliches Konzept und Prioritätenliste zur Errichtung von behindertengerechten Bushaltestellen über das gesamte Stadtgebiet.
- Zusammen mit der kreiseigenen Verkehrsgesellschaft REVG möchten wir eine Begrünung der ÖPNV-Haltestellen erreichen und gleichzeitig Fördergelder für weitere Wartehäuser mit Dachbegrünung akquirieren.
- Tarifgrenzen anpassen oder streckenbezogene Preise einführen, um Autoverkehr zu vermeiden. Zusätzlichen P+R an der neuen Vollanschlussstelle der A4 prüfen.

Autoverkehr und Parkraum

- Das entwickelte Parkraumkonzept soll zeitnah und konsequent umgesetzt werden.
- Umsetzung eines modernen und flächendeckenden Parkleitsystems für den Innenstadtbereich. Damit wird die Parkplatzsuche vereinfacht und unnötiger Verkehr in der Innenstadt vermieden
- Kurzzeitparken im Frechener Zentrum soll auch weiterhin kostenlos bleiben. So wird die gute und unkomplizierte Erreichbarkeit unserer Geschäfte in der Fußgängerzone weiterhin sichergestellt.
- Anlassbezogen Tempo 30 einrichten.
- Das Parkraumkonzept soll nach der Umsetzung in der Innenstadt auf alle Frechener Stadtteile ausgedehnt werden. Nicht nur im Innenstadtbereich, sondern auch in den einzelnen Stadtteilen ist Parkraum knapp und muss effizienter genutzt werden. Auch hier soll der Parksuchverkehr besser gesteuert werden.
- Ausweitung der Plätze für Anwohnerparken in besonders betroffenen Bereichen mit geeigneter Parkraumbewirtschaftung, u.a. Lösung für Gewerbetreibende in Grube Carl.
- Installation weiterer E-Auto-Ladesäulen. Fortentwicklungen im Bereich alternativer Antriebstechnologien werden wir aufmerksam und technologieoffen begleiten und stärken.
- Königsdorf: Verkehrsberuhigung Bergstraße im Eckbereich Gustav-Heinemann-Straße
- Königsdorf: Wirksame Maßnahmen zur Verringerung von Kfz-Geschwindigkeiten im Ort
- Königsdorf: Lärmschutzmaßnahmen auf A4 durch Tempo 100 / 120 sowie durch einen verbesserten Schallschutz.
- Königsdorf: Verhinderung der L 361n Richtung Bergheim durch den Königsdorfer Wald.
- Widderstraße: Verkehrsberuhigung gegen Lärm und mehr Sicherheit wegen Waldparkplatz prüfen.
- Einsatz gegen monetäre Bewirtschaftung der P+R Plätze und für kostenfreie B+R Plätze.
- Königsdorf: Ausbaumaßnahmen am S-Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe mit zusätzlichen Fahrrad-, PKW-, E-Bikes-Plätzen, ausreichend Fahrradboxen und E-

Säulen auf der Nordseite an der Aachener Straße mit Einbindung einer Fußgängerbrücke Richtung Technologiepark Königsdorf.

Umsetzung der Parkpalette. Maßnahmen gegen Langzeitparken im Umfeld des Bahnhofs Königsdorf durch Parkraumbewirtschaftung und Anwohnerparken.

Prüfauftrag für einen innovativen Wohn- und Gewerbebau „Wohnen und Arbeiten in Stelzenhäusern auf Parkplätzen“, ggfs. mit integriertem Hotel und Start-ups.

Mobilitätsdrehkreise – bequem umsteigen

- Die verschiedenen modernen und smarten Mobilitätsformen sollen in sogenannten Mobilitätsdrehkreisen gebündelt werden
- Die Mobilitätsdrehkreise sollen weiter ausgebaut werden. Hier sollen in der Nähe von ÖPNV-Haltestellen z. B. Car-Sharing- Angebote, E-Bike-Ladestationen und Bike-Sharing-Angebote bereitgestellt sowie P+R Parkplätze eingerichtet werden. Hierfür müssen entsprechende Fördermittel zielgerichtet beantragt und abgerufen werden.
- Ausbau der Fahrradboxen und Fahrradabstellplätze an den ÖPNV-Knoten und an den weiterführenden Schulen.
- Einrichtung von Mobilitätsstationen in Habbelrath und Grefrath. Zur Unterstützung des ÖPNV und der Elektromobilität müssen Fahrradabstellplätze und E-Ladeeinrichtungen in den beiden Stadtteilen geschaffen und ausgebaut werden. Hierzu sind sogenannte Mobilitätsstationen an zentralen Punkten (Haltestellen) einzurichten.
- Firmenrad/E-Bike-Leasing für Belegschaften, Prüfauftrag in Verbindung mit Job-Ticket.
- (E-)Bike-Sharing für Frechen – wir wollen ein flächendeckendes Angebot für Frechen ermöglichen. Aufstellflächen zur Verfügung stellen.
- Den vermehrten Einsatz von Lastenfahrrädern im Stadtgebiet fördern.
- Job-Ticket für die Verwaltung, Musikschule, Bibliothek, Kitas etc., städtisch finanziert. Attraktivität der Stellen dadurch steigern.

Stadtentwicklung, Wohnen und Arbeiten

Frechen wächst und wir freuen uns darüber. Mitten im Rhein-Erft-Kreis und in direkter Nachbarschaft zu Köln ist Frechen eine attraktive Stadt zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Damit dies so bleibt, ist es uns wichtig, vielfältigen Wohnraum zu schaffen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Ein kontrolliertes Wachstum mit gleichzeitiger Infrastrukturentwicklung ist dabei unerlässlich. Die bereits vorhandenen Flächen sollen möglichst effizient genutzt werden, um unnötige Flächenversiegelungen zu vermeiden. Unser Stadtzentrum soll auf Basis der Rahmenplanung Innenstadt mit hoher Priorität weiterentwickelt werden. Außerdem wünschen wir uns lebens- und liebenswerte Stadtteile. Wir möchten eine moderne und nachhaltige Entwicklung von Gewerbegebieten, um den Menschen in Frechen auch in Zukunft attraktive Arbeitsplätze bieten zu können.

Wohnraum schaffen – vielfältig, modern und bezahlbar

Vorhandene Flächen nutzen und Nachverdichtung gezielt vorantreiben:

- Geringeren Flächenverbrauch durch Nachverdichtung zur Schaffung von Wohnraum, insbesondere durch Aufstockung, höheres Bauen, Reduktion der Verkehrsflächen.
- Mehrgeschossiges Bauen ermöglichen und fördern, um insbesondere im Innenstadtbereich die begrenzten Flächen effizient zu nutzen. Hierzu sollen die Bebauungspläne angepasst werden.
- Hinterlandbebauung ermöglichen. Hauseigentümer mit angrenzenden Grundstücken (z.B. große Gärten) sollen bei der zusätzlichen Bebauung mit weiteren Wohnungen unterstützt werden.

Frechen wächst und braucht zusätzlichen Wohnraum:

- Angemessene Ausweisung von Flächen zur Nutzung als Bauland im Frechener Stadtgebiet. Die im Flächennutzungsplan vorgesehenen Flächen sollen schrittweise über die nächsten Jahre entwickelt und baureif gemacht werden. Hierbei ist eine Vergabe nach Konzept erforderlich. Zudem soll von Anfang an ein Monitoring und Mitdenken der Infrastruktur erfolgen.
- Die geplanten Neubaugebiete auf Grube Carl sollen mit hoher Priorität als sogenanntes Kreativquartier entwickelt werden. Dabei ist eine enge Abstimmung mit den betroffenen Anwohnern im Stadtteil erforderlich. Wir wollen eine personelle Stärkung der SEG.
- Vor dem Jahr 2030 soll bis auf die Potentialfläche „Mühlenweg“ (Königsdorfer-Osten; Aachener Straße/Randkanal) keine Wohnbebauung in Königsdorf begonnen werden. Der Bereich „Mühlenweg“ eignet sich als Randfläche des Ortes am besten für die nächste Wohnraumentwicklung im Ortsteil Königsdorf. In dieser Planzelle sollte der Gedanke von „Smart & Green City“ priorisiert werden. Vorstellbar ist auch die Verbindung von Wohnbebauung und kleinen Büroflächen für Start-Ups. Zur

Erschließung des Gebietes W-KÖ-5 regen wir eine Straße vom Mühlenweg entlang des Randkanals bis zur Aachener Straße mit abschließendem Kreisverkehr als neuen attraktiven Ortseingang an. Bei Entwicklung der Fläche soll insbesondere die Kapazität des Kanalsystems geprüft und berücksichtigt werden. Hierzu gehört auch die Möglichkeit zur Nutzung des Randkanals.

- Bei der Erschließung von Neubaugebieten oder großangelegten Nachverdichtungsprojekten muss bereits im Vorfeld der Bedarf an städtischer Infrastruktur, wie beispielsweise Schulen und Kitas, ermittelt und angemessen berücksichtigt werden. Gleiches gilt auch für die Kapazitäten des Kanalnetzes, insbesondere im Hinblick auf Starkregenereignisse, sowie den Bedarf an ÖPNV Angeboten. Bei der Planung neuer Bauprojekte soll frühzeitig die Auswirkung auf den Verkehr geprüft und falls erforderlich für Entlastung gesorgt werden.
- Bei der Entwicklung neuer Verkehrsinfrastruktur in den Baugebieten soll der moderne Verkehrsmix berücksichtigt werden. Neben Straßen sollen vor dem Hintergrund der Verkehrswende auch insbesondere Geh- und Radwege angemessen geplant werden.

Vielfältig, modern, bezahlbar – Grundstücksvergabe und Entwicklung nach Konzept:

- Die Vergabe von Grundstücken der Stadt und der SEG für Wohnbebauung soll in Zukunft ausschließlich nach dem Prinzip der Konzeptvergabe erfolgen. Wir werden einen entsprechenden Kriterienkatalog für die Grundstücksvergabe entwickeln. Hierbei sollen u.a. folgende Aspekte berücksichtigt werden:
 - Baugrundstücke verstärkt auch an Einzelinteressenten vergeben. Die Investorentätigkeit soll geringgehalten werden.
 - Bevorzugung von Frechenerinnen und Frechenern und insbesondere junger Familien bei der Vergabe von Flächen für selbstgenutztes Wohneigentum.
 - Eine moderne und nachhaltige Gestaltung der Neubaugebiete, z. B. mit Spielplätzen und Grünflächen, soll sichergestellt werden.
 - Vielfalt schaffen und Bezahlbarkeit fordern – Generationenübergreifendes Wohnen ermöglichen. Außerdem soll eine angemessene Quote an öffentlich gefördertem Wohnraum entstehen.
 - Ein wesentlicher Anteil der Grundstücke soll als Erbpacht vergeben werden. Erbpacht als soziale Maßnahme gegen Bodenspekulation und für gleichmäßige und dauerhafte Einnahmen durch die Stadt: Verpachtung statt Verkauf der Grundstücke der SEG/ Stadt mit Vorteilen für Selbstnutzer, Baugruppen, Genossenschaften.
 - Bevorzugung von Konzepten, welche entsprechend den Beraterempfehlungen eine Mischbebauung aus Mehrfamilienhäusern mit unterschiedlichen Wohnungsgrößen, aber auch Ein-/ Zweifamilienhäusern vorsehen.
 - Baugruppen sollen gefördert werden.
 - Moderne energetische Konzepte bei der Entwicklung von Wohngebieten möchten wir fördern.

- Mobilitätskonzept
- architektonische Qualität
- soziales Konzept
- Konzepte zur Förderung des Quartiers

Kreativquartier Grube Carl:

- Einer der beiden zuerst zu entwickelnden Bauabschnitte soll nach einem Konzept entwickelt werden, bei welchem der Siedlungsinnenbereich als Fußgängerzone gestaltet ist. Eine Planung, die die Lebensqualität und das soziale Miteinander fördert, indem sie den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Der Straßenraum wird kleinteilig und abwechslungsreich gegliedert. Kinder sollen ungefährdet auf der Straße spielen können. Der Verkehrslärm wird stark reduziert. PKW-Parken nur am Siedlungsrand in Parkpaletten oder Parkhäusern; keine Tiefgaragenstellplätze, sondern Quartiersgaragen für Bewohner und Besucher an den Siedlungseingängen. Radverkehr frei und Ausnahmen für Anlieferverkehr, mobilitätseingeschränkte Personen, Blau- und Rotlichtfahrzeuge, ansonsten kein Parken im öffentlichen Raum. Damit soll eine hohe Aufenthaltsqualität hergestellt werden.
- Der andere der beiden zuerst zu entwickelnden Bauabschnitte wird nach herkömmlicher verkehrlicher Erschließung entwickelt. Hierbei sollen möglichst wenig Parkplätze überirdisch im öffentlichen Raum entstehen, sondern Tiefgaragen vorgesehen werden.
- Für die weiteren geplanten Bauabschnitte werden die Konzepte auf Basis der bis dahin gemachten Erfahrungen mit den unterschiedlichen Varianten entwickelt.
- Es sollen rechtzeitig schlüssige Verkehrs-, Schul-/ Kindergarten- sowie Umweltkonzepte und Einkaufsmöglichkeiten geplant und die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden.
- Der Stadtteil Grube Carl muss zu einem echten Stadtteil zusammenwachsen. Dafür ist es wichtig, einen gemeinsamen Mittel- und Treffpunkt zu haben. Hier bietet es sich an die Flächen vor dem Wahrzeichen des Stadtteils, dem Industriedenkmal Grube Carl, z. B. durch Sitzmöglichkeiten und Spielflächen auszubauen. Der Wolfgang-Giesen-Platz sollte daher um die angrenzenden Brachflächen erweitert werden. Sofern auf der Fläche ein Nahversorger angesiedelt werden kann, wird dies aufgrund der guten verkehrlichen Erschließung befürwortet.

Wirtschaftsstandort Frechen

Entwicklung von Gewerbegebieten und Industriestandort:

- Das neue Gewerbegebiet Krankenhausstraße soll gemäß der Vorplanung entwickelt werden. Moderne ansprechende Architektur, nachhaltige Entwicklung. Eingrenzung

des Gewerbegebiets hinter Parkanlagen mit Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und eingebauten Radwegen.

- Wir unterstützen durch Projekte an den Gewerbegebieten Keramo und Krankenhausstraße das Ziel der Klimaneutralität.
- Eine weitere Ansiedlung von reinen Logistikunternehmen möchten wir verhindern.
- Kein Frischemarkt und kein Logistikzentrum in Marsdorf.
- Das neue Gewerbegebiet ist so zu gestalten, dass hier ein guter Branchen-Mix entstehen kann. Dazu sind Parzellen mit unterschiedlicher Größe und Nutzungsart vorzusehen. Aufeinander abgestimmte Produktionsstätten ermöglichen.
- In den nächsten fünf Jahren sollen über das Gewerbegebiet Krankenhausstraße hinaus keine weiteren neuen Gewerbeflächen (GE/GI) entwickelt werden.
- Auch in Zukunft wollen wir in Frechen Flächen industriell nutzen. CO₂-neutrale industrielle Nutzung in der Nachfolge der Braunkohle auf Wachtberg I.
- Neue Industriefläche Wachtberg II. Die maximal mögliche Planfläche des im FNP ausgewiesenen Suchraums für die Industriefläche Wachtberg II soll im FNP um 1/3 reduziert werden. Der Bereich Richtung Bachem soll geschützt werden. Bei zukünftiger Nutzung als Industriefläche soll eine Wiederaufforstung des abgeholzten Waldbestandes in doppeltem Umfang der üblichen Vorgaben erfolgen.
- Smart-City-Strategie - Zusammen mit Unternehmen, Privatleuten und Organisationen entwickelt und betreibt die Stadt eine Plattform zur Energiewende. Sie unterstützt Projekte zur Einhaltung der Klimaziele und zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt. Dabei werden die Chancen der Digitalisierung genutzt.

Stadtteilentwicklung in Frechen

Allgemeine Aspekte der Stadtteilentwicklung:

- Umfangreiche Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung und Gestaltung der Stadtteile ermöglichen, um die Identifikation mit dem eigenen Stadtteil zu stärken.
- Angemessene Nahversorgung in allen Stadtteilen sicherstellen, um auch für ältere und weniger mobile Menschen die Versorgung zu gewährleisten. Ggf. auch durch Nutzung von Vorkaufsrechten.
- Klima und Überschwemmungsproblematik: Bestandsaufnahme und Prüfauftrag zur Entsiegelung von Flächen im Stadtgebiet. Freilegung von Baumscheiben, z.B. am Rathaus. Sensibilisierung von Unternehmen durch die Wirtschaftsförderung. Anlage von mehr Grünanlagen in allen Stadtteilen.
- Homogene Wohngebietsstrukturen und Bebauungsgebiete wollen wir erhalten. Dies dient dem nachbarschaftlichen Frieden. Bei Neubaugebieten sollen entsprechend Gestaltungssatzungen erlassen und kontrolliert werden. Die Bebauungspläne sind so zu gestalten, dass bei Neubaugebieten keine Versiegelung von Vorgärten (außer extra ausgewiesene Parkplätze) möglich ist.

- In jedem Stadtteil sollen Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung stehen.
- Entwicklung von Grünzügen durch die Frechener Stadtteile.
- Mehr Platz für Open-Air-Flächen für Kneipen, Cafés, Restaurants. Sofern die Verkehrssituation dies zulässt, soll auch die anlassbezogene Nutzung von Gehsteigen und Parkraum geprüft werden.

Innenstadt:

- Umgestaltung des Areals am Stadtsaal. Hierzu sollen insbesondere attraktive Möglichkeiten zur Umgestaltung der Teichanlage erarbeitet werden. Eine Entsiegelung der umliegenden Flächen soll geprüft werden. Bearbeitung im Rahmen des Konzeptes zur Überplanung der Fußgängerzone.
- Wir möchten, dass verschiedene Konzepte zur langfristigen Nutzung der Gebäude der alten Feuerwache erarbeitet werden. Schaffung eines Kulturzentrums / interkulturellen Begegnungszentrums, Bündelung verschiedener städtischer Behörden, Nutzung als Bürogebäude für die Stadtverwaltung, Ansiedlung eines Co-Working-Space für Start-Ups. Die Möglichkeiten sollen in enger Abstimmung mit der Verwaltung diskutiert werden.
- Wir setzen uns für den Erhalt und die Modernisierung des Parkhauses Josefstraße im Herzen der Innenstadt ein. Die Mischung macht es. Für die Modernisierung des Parkhauses soll ein Konzept entwickelt werden, was insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt: Abschließbare Fahrradabstellplätze, E-Ladestationen für Autos und E-Bikes, Bike-Sharing-Station, Einbau eines Fahrstuhls und barrierefreier Umbau, Dachausbau mit Solarpanelen zur Stromerzeugung für die E-Ladestationen, Möglichkeiten zur Begrünung der Außenfassaden mittels vertikaler Gärten, künstlerische Gestaltung einzelner Fassadenabschnitte durch Frechener Künstlerinnen und Künstler, hell, offen, direkt – für ein gutes Gefühl. Die Details und Priorisierung der Umsetzung werden anschließend beraten und in einem Gesamtkonzept berücksichtigt.
- Erhalt von ausreichenden Parkplätzen in der Innenstadt, um eine gute Erreichbarkeit der Fußgängerzone und der Einzelhandelsgeschäfte sowie der Kulturveranstaltungen im Stadtsaal sicherzustellen.
- Mögliche Nutzung des bisherigen Parkplatzes an der Synagoge als Park („grüne Lunge“) bzw. Freizeitfläche in den Rahmenplan Innenstadt aufnehmen.
- Schaffung von kinderfreundlichen Arealen und Freizeitangeboten für alle Altersgruppen in der Fußgängerzone und in unmittelbarer Nähe, Großspiele auf dem Platz am Rathaus und/ oder auf dem Platz der Deutschen Einheit (Schach, Boule, etc.)

- Mehr Spielgeräte und Spielinseln für Kinder entlang der Fußgängerzonen, neue ansprechende Bepflanzung der Fußgängerzone, des Areals an Rathaus, Bibliothek, VHS und Klüttenbrunnen. Aufstellung einer Konzertmuschel bzw. Bühne auf dem Platz am Rathaus. Diese Punkte sollen im Rahmen des Planungskonzeptes *Neugestaltung der Fußgängerzone* beachtet werden.
- Die Umsetzung der Konzepte aus den Rahmenplan Innenstadt sollen hoch priorisiert umgesetzt werden. Parallel sollen die Planungen für die Weiterentwicklung der Ortsteile weitergeführt werden.
- Ausweitung des Angebotes des Wochenmarktes auf weitere Tage und Uhrzeiten. Nach Möglichkeit soll das Angebot des Wochenmarktes ganztägig ausgedehnt werden oder (zusätzlich) am Wochenende stattfinden, um auch Berufstätigen die Möglichkeit zum Einkaufen auf dem Markt zu ermöglichen. Angebot ergänzen mit regionalen Anbietern, Fairtrade Kleidung, usw. Bio- und Unverpackt-Markt oder Ständen. Gastronomie darf nicht zugestellt werden, Flächen für Außengastronomie müssen frei bleiben.

Weiterentwicklung Ortsteile:

- Umfangreiche Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung und Gestaltung der Stadtteile ermöglichen, um die Identifikation mit dem eigenen Stadtteil zu stärken.
- Angemessene Nahversorgung in allen Stadtteilen sicherstellen, um auch für ältere und weniger mobile Menschen die Versorgung zu gewährleisten. Ggf. auch durch Nutzung von Vorkaufsrechten.
- Ammerstraße: Problematik Veranstaltungen in der Willi-Giesen-Halle bei naher Wohnbebauung. Weiter sehen wir die Lage einzelner neuer Grundstücke nahe der Willi-Giesen-Halle als nicht optimal an. Die Willi-Giesen-Halle dient den Habelrather Vereinen als vielseitig genutzte Veranstaltungshalle. Hier könnte es zu lärmbedingten Konflikten zwischen Veranstaltern und Anwohnern kommen. Die neue Wohnbebauung darf nicht zu Beeinträchtigungen des Vereinslebens führen. Nach Möglichkeit sollen insbesondere die Bäume und Büsche als "Lärmschutz" erhalten bleiben. Ggf. Alternativen zu Laubenganghäusern.
- Das alte Gerätehaus des Löschzuges Habelrath ist seit Jahren renovierungsbedürftig und ist für die komplexer werdenden Anforderungen zu klein. Derzeit werden zwei Alternativen diskutiert: Renovierung und Ausbau des Gerätehauses am alten Standort oder Neubau des Gerätehauses an einem neuen Standort. Beide Varianten sollen geprüft und auf Basis dieser Prüfung entschieden werden.
- Zur optimalen Anbindung des Feuerwehrgerätehauses, des geplanten Handwerkerhofs (HW@HW) und der Discounter an den Straßenverkehr bietet sich

die Errichtung eines neuen Verkehrskreisels an. Durch die neue Verkehrsanbindung soll die Frechener Straße entlastet werden. Da hier mit hohem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, muss der Kreisverkehr entsprechend konzipiert werden, damit er für Fußgänger und Radfahrer sicher ist.

- Städtebaulich ansprechende Gestaltung und Aufwertung der Verkehrsberuhigung Sebastianusstraße.
- Hüheln / Buschbell: Stärkung der sozialen Infrastruktur von Schulen und Kindergärten. Edith-Stein- Schule und Kindergärten (Knisterkiste und Rasselbande) müssen baulich und ausstattungsmäßig überprüft und an aktuelle pädagogische Erkenntnisse angepasst werden. Dies soll im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zur Sanierung bzw. Umsetzung von Baumaßnahmen erfolgen.
- Hüheln / Buschbell: Im Rahmen der laufenden Bürgerbeteiligung und Weiterentwicklung des Ortsteils legen wir Wert auf eine Fuß- und Radverkehrsfreundliche und vor allem sichere Ortsdurchfahrt Buschbell. Bei Straßenneubau/Umbau sollen die gesetzlichen Vorgaben insbesondere bzgl. Gehwegbreiten umgesetzt werden.
- Bachem: Prüfung eines neuen Fuß- und Fahrradweges entlang der Holzstraße von Bachem kommend Richtung Hochstedenstraße.

Strukturwandel erfolgreich und klimafreundlich gestalten

Frechen ist schon jetzt unmittelbar vom Strukturwandel betroffen. Deutschland steigt spätestens bis zum Ende des Jahres 2038 aus der Kohleverstromung aus. Das ist ein wichtiger Beitrag unseres Landes, um die Emission des Treibhausgases CO₂ zu reduzieren und die Ziele des Weltklimaabkommens von Paris zu erreichen. In ihrer Empfehlung vom 26. Januar 2019 hat die von der Bundesregierung eingesetzte »Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung« angeregt, umfangreiche Fördermittel bereitzustellen, um wegfallende Arbeitsplätze und Wertschöpfung in den deutschen Braunkohlerevieren zu kompensieren. Diese sollen möglichst gleichzeitig und kontinuierlich durch neuartige Arbeitsplätze ersetzt werden.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, denen wir begegnen wollen. Wir arbeiten aktiv daran, die Chancen zu nutzen, um Frechen nachhaltig, innovativ, erfolgreich und klimafreundlich zu gestalten. Wir stehen für Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Planbarkeit. Grundsätzlich gilt daher für unsere Arbeit folgendes:

- Wir werden unsere Wirtschaftsförderung sowie auch die Stadtentwicklungsgesellschaft stärken und auch die Verwaltung im Hinblick auf den Klimaschutz weiterbilden.

- Wir werden die Bürgerinnen und Bürger am gesamten Strukturwandelprozess eng und transparent beteiligen.
- Ökonomische und ökologische Aspekte sollen grundsätzlich bei der Planung von Gewerbeansiedlung angemessen berücksichtigt werden. Das 1,5-Grad-Ziel erfordert Klimaneutralität Deutschlands bis 2035.
- Wir setzen uns dafür ein, die Entwicklungen stets im Dialog mit den Nachbarstädten zu bedenken.

Innovation vor Ort fördern – neue Wege gehen

Kreativquartier auf Grube Carl zeitnah umsetzen

- Wir setzen uns für die schnelle Entwicklung und Umsetzung des Kreativquartiers auf Grube Carl ein. Die Verbindung von Wohnen und Arbeiten ist für moderne Start-Ups, viele Selbständige und Freiberufler sehr attraktiv. Mit dem Kreativquartier schaffen wir hierfür hervorragende Möglichkeiten.

Entwickeln, Verbinden, Anbinden

- Das Projekt EVA (Entwickeln, Verbinden, Anbinden) Linie 7 bis Kerpen-Horrem werden wir aktiv vorantreiben.

Handwerkerhof HW@HW

- Wir unterstützen die Realisierung des innovativen Handwerkerhofs zwischen Habbelrath und Grefrath. Das Projekt schafft ein modernes Innovationszentrum, welches als Schnittstelle zu den kleinen und mittelständischen Betrieben in unserer Region dienen soll. Wir werden die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen.

Gewerbegebiete zukunftsorientiert entwickeln

- Wir unterstützen Projekte an den Gewerbegebieten Keramo und Krankenhausstraße, um das Ziel Klimaneutralität zu erreichen. Das Industriegebiet „Wachtberg 2“ wollen wir als Vorzeigeprojekt mit dem Ziel der Klimaneutralität und hoher Wertschöpfung entwickeln.
- Wir wollen kleine und mittelständische Unternehmen in Frechen bei der Suche nach größeren Gewerbeflächen unterstützen.
- Bestehende Gewerbeflächen, welche nicht mehr aktiv oder nur unzureichend genutzt werden, sollen reaktiviert werden. Dazu sind intensive Gespräche mit den Eigentümern erforderlich. Bei der Erarbeitung entsprechender Konzepte soll die Wirtschaftsförderung verstärkt mitwirken.

- Für die bestehenden Flächen möchten wir auch aktiv die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Forschungsbetrieben in der Region (z. B. Universitäten oder dem Forschungszentrum Jülich) suchen, um innovative Forschungsstätten in Frechen anzusiedeln. Dies ist ein Bestandteil unserer Smart-City-Strategie im Rahmen der Stadtentwicklung.
- Wir wollen eine konstruktive Zusammenarbeit mit RWE als größtem Flächeneigentümer und den jeweiligen Betriebsräten. Projekte sollen gemeinsam und zugunsten von Umwelt, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen entwickelt werden.
- Wir unterstützen und fördern die Ansiedlung von Betrieben und Forschungseinrichtungen zur Entwicklung von nachhaltigen Energieformen. Hierbei werden wir neben Start-ups auch das Handwerk sowie kleine und mittelständische Unternehmen in Frechen als tragende Säule bei der notwendigen ökologischen Modernisierung unterstützen.

Einzelhandel attraktiv gestalten und zukunftsfähig aufstellen

- Wir setzen uns ein für einen starken und wachsenden Einzelhandel. Insbesondere in der Fußgängerzone wollen wir Verbesserungen erzielen, bspw. indem wir einen gemeinsamen Auftritt der Einzelhändler fördern, Angebote im Bereich Freizeit und Kultur schaffen und das Potential für die Ansiedlung hochwertiger Gastronomie wecken. Rechtliche Möglichkeiten gegen dauerhafte Leerstände wollen wir ebenso wie das Vorkaufsrecht prüfen. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung wollen wir für unsere Innenstadt werben.

Wirtschaft fördern. Zusammenarbeit ausweiten. Förderungen einwerben.

- Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Erft-Kreises und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) werden wir ausbauen.
- Wir werden die Zusammenarbeit lokal und überregional stärken und Fördermöglichkeiten nutzen. Hierbei ist uns die Kooperation zwischen Kommunen, örtlicher Wirtschaft sowie weiteren Partnern wichtig.
- Wir wollen Fördermittel für zukunftsfähige Projekte akquirieren.
- Die Innovationsförderung und Investitionskostenzuschüsse werden wir durch eine gestärkte Wirtschaftsförderung der Stadt Frechen begleiten.

Nachhaltigkeit ins Bewusstsein rücken

- Die Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft und die Ansiedlung von regionaler Lebensmittelproduktion werden wir positiv begleiten.

- Die Schaffung landwirtschaftlicher Parzellen für Bürgerinnen und Bürger werden wir unterstützen.
- Wir unterstützen die Kreislaufwirtschaft in unserer Stadt.
- Wir wollen bei der Gründung von Bürger-Energiegenossenschaften unterstützen.
- Uns ist eine gründliche Analyse der Abfallwirtschaft in Frechen und die Entwicklung von Konzepten zur Verringerung des Abfallaufkommens wichtig. Wir wollen transparent erfahren, wo welche Abfälle in welcher Form in die Umwelt gelangen.

Digitalisierung voranbringen

Infrastruktur ausbauen

- Wir setzen uns für den schnellen und vollständigen Breitbandausbau für die Frechener Gewerbegebiete ein. Eine gute Anbindung und Vernetzung ist Voraussetzung um ortsnahe Arbeitsplätze, insbesondere im wissens- und technologiebasierten Bereich, zu schaffen.
- Wir setzen uns für den 5G-Erfang ein.
- Das WLAN-Netz wollen wir zukünftig im Innenstadtbereich ausweiten und auch an zentralen Orten in anderen Stadtteilen anbieten.
- Der Glasfaserausbau soll in allen Stadtteilen vorangetrieben werden, damit alle Bürgerinnen und Bürger von den Entwicklungen der Digitalisierung profitieren. Insbesondere der Anschluss an unsere Schulen ist uns wichtig.

Frechen 4.0 – Dynamisch denken

- Das Themenfeld Digitalisierung werden wir fest im Hauptausschuss der Stadt verankern.
- Unsere Digitalisierungskonzepte sollen kontinuierlich überprüft und dynamisch angepasst werden, um auf die schnellen Veränderungen im digitalen Zeitalter angemessen zu reagieren.
- Wir wollen die Digitalisierungsstrategie für unsere Stadtverwaltung und öffentliche Einrichtungen weiterentwickeln. Verwaltungsservice soll allen Bürgerinnen und Bürgern auch verstärkt digital angeboten werden. Wir wollen ein digitales Rathaus. Home-Office Angebote wollen wir ausbauen. Co-Working Möglichkeiten werden wir prüfen.
- Frechen in einer App. Wir wollen für unsere Stadt eine App, in welcher die zahlreichen öffentlichen und privaten Angebote aus Frechen schnell und übersichtlich zusammengefasst sind. Dies sollte insbesondere Bürgerinformationen, Kulturangebote, Events, Sportveranstaltungen (Tickets), Dienstleistungen und Geschäfte umfassen. Ebenso können auch Mobilitätsangebote in einer App

dargestellt werden. Wir wollen prüfen, wie eine solche App für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, Unternehmen und Gäste einen Mehrwert schafft.

Schule, Sport, Kultur, Familie und Freizeit

Bildung ist Zukunft. Wir möchten ein gutes und vielfältiges Schulangebot in Frechen. Wir setzen uns für eine attraktive Schullandschaft in Frechen ein. Hierzu zählt die konsequente Modernisierung unserer Frechener Schulen und eine bedarfsgerechte Digitalisierung.

Wir wollen eine an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientierte Jugendarbeit und verbessern das Angebot an Spiel- und Freizeitflächen für alle Altersgruppen.

Sport ist für viele Menschen eine wichtige Freizeitbeschäftigung und ist oft auch zusätzlich Herzstück für das soziale Miteinander. Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für Sportangebote in unserer Stadt.

Wir möchten die Rahmenbedingungen für Kulturschaffende in Frechen weiter verbessern und das Kulturangebot ausbauen.

Das Ehrenamt soll gestärkt, die Integration vorangebracht und die Inklusion selbstverständlich werden.

Unsere Schulen – Bildung ist Zukunft

Schullandschaft:

- Für den Fall, dass im neuen Schulentwicklungsplan über die bereits geplanten Kapazitäten im Rahmen des Change-Projektes (Realschule) hinaus, eine vierte weiterführende Schule notwendig wird, soll eine Gesamtschule gegründet werden. An den bestehenden drei weiterführenden Schulen soll festgehalten werden.
- Die Modernisierung unserer Schulgebäude soll weiter vorangetrieben werden.
- Wie setzen uns für einen schnellen Neubau der Realschule ein.
- Die Schulwege sollen sicherer werden. Vor den Schulen sollen u. a. Geschwindigkeitsmesser zur Selbstkontrolle der Autofahrer angebracht werden. Regelmäßige Verkehrskontrollen vor Schulbeginn und Ende sollen verstärkt werden.

Förderung von Schülerinnen und Schülern:

- Schulsozialarbeit an Frechener Schulen ausbauen. Wir fordern daher eine bedarfsgerechte Aufstockung der Schulsozialarbeit in besonders betroffenen Schulen.
- Eine Verbesserung und Ausweitung der Angebote von OGS und Jugendzentren.
- Konzept zur Integration geflüchteter Kinder.

- Internationale Austauschprogramme für Schülerinnen und Schüler, ggf. Auszubildende und Studenten sollen gefördert werden.
- Im Rahmen der Landesfördermittel sollen Kulturveranstaltungen und kulturelle Bildung in den Frechener Schulen unterstützt werden.

Digitalisierung der Schulen:

- Konsequente Umsetzung der beschlossenen Digitalisierungsmaßnahmen aus dem Medienentwicklungsplan. Hier gilt hohe Priorität.
- Zeitnahe Glasfaseranschluss für alle Frechener Schulen.
- Die digitale Ausstattung der Schulen soll perspektivisch weiter verbessert werden.

Sport und Freizeitflächen in Frechen

Spiel- und Freizeitflächen:

- Einrichtung von frei zugänglichen Spiel- und Sportstätten für alle Altersgruppen. Hierzu zählen insbesondere Freizeitanlagen für Jugendliche ab 14 Jahren, aber z. B. auch Boule-Bahnen oder andere Großspiele für Erwachsene. Einrichtung von Treffpunkten für Jugendliche und Kinder in der Stadt und in den Stadtteilen.
- Bei der Entwicklung bzw. dem Umbau von Spielstätten für Kinder sollen nach Möglichkeit naturnahe Erlebniskonzepte umgesetzt werden. Dabei wollen wir uns u.a. an den Richtlinien für „Kinderfreundliche Kommunen“ orientieren. Einen Lizenzerwerb lehnen wir jedoch ab.
- Einrichtung eines „Freeletics Trainingsparcours“ in jedem Stadtteil. Fitnessstraining an der frischen Luft wird immer mehr geschätzt und von Sportlern aller Bevölkerungsgruppen genutzt. Details dazu sollen im Rahmen des Sportentwicklungsplans berücksichtigt werden.
- Skateranlagen ausbauen. Ggf. Kontrolle und Betreuung durch mobile Jugendarbeit.

Sportentwicklung:

- Sportstätten bedarfsgerecht ausbauen und weiterhin kostenlos zur Verfügung stellen.
- Fortführung der Schwimmförderung, damit auch weiterhin möglichst viele Frechener Kinder schwimmen lernen.

- Auszeichnung der Sportabzeichenträger und Wahl eines Sportlers/Sportlerin des Jahres.
- Integratives und inklusives Sportangebot, insbesondere unter Einbeziehung der Vereine und der Gold-Kraemer-Stiftung, fördern.
- Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplans auf Basis der Bedarfe auf Ebene der einzelnen Stadtteile. Entsprechend Ausbau, Sanierung und Modernisierung von Sportstätten.

Kulturelle Vielfalt in Frechen

Rahmenbedingungen verbessern:

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt weiterhin gute Rahmenbedingungen für eine kulturelle Vielfalt in Frechen bereitstellt. Außerdem sollen Kulturschaffende bei ihrer Arbeit unterstützt und gefördert werden. Hierzu soll u.a. die Honorarhöhe der Lehrkräfte an VHS und Musikschule jährlich überprüft werden. Kunstverein und Grafiktriennale sollen weiterhin gefördert werden.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein breites kulturelles Angebot. Hierzu zählt z. B. ein regelmäßiger Dialog mit Kulturschaffenden.
- Mehr Plätze für Kunst im öffentlichen Raum schaffen. Dies soll insbesondere in das Planungskonzept Neugestaltung der Fußgängerzone aufgenommen werden.
- Langfristig soll die Schaffung eines Kulturzentrums im Herzen von Frechen verfolgt werden. Hierzu zählt auch die Schaffung einer Interkulturellen Begegnungs- und Veranstaltungsstätte.
- Verstärkte Förderung von Kulturprojekten und Unterstützung von Kultur- und Integrationspreisen durch die Stadt.

Kulturangebote ausbauen:

- Bei städtischen Veranstaltungen sollen verstärkt Frechener Kulturvereine wie z. B. Chöre oder Musikgruppen eingebunden werden.
- Die Stadtbücherei soll besser mit digitalen Medien ausgestattet werden. Es gibt immer mehr digitale Angebote in Form von E-Books, Online-Streaming und digitalen Lernprogrammen. Die Stadtbücherei soll daher - je nach Bedarf - verstärkt auch mit digitalen Angeboten ausgestattet werden.

- Unter Einbeziehung der Entscheidungsträger von Stadtarchiv und Keramion sollen die Profile von Keramion und Stadtarchiv geschärft werden, um auch verstärkt überregionale Ausstrahlung zu erreichen. Insbesondere die Sammlung im Keramion soll dabei einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.
- Angebote wie der Töpfermarkt oder regionale Handwerker-Märkte sollen durch die Stadt unterstützt und gefördert werden, z.B. durch die Einrichtung eines Shuttle-Busses zwischen Töpfermarkt und Keramion.
- Weiterhin eine starke Unterstützung von regionalen Festen und Märkten in der Innenstadt und den einzelnen Stadtteilen durch die Stadtverwaltung. Hierbei soll im Hinblick auf Organisation, Genehmigung, Sicherheitskonzeption und Gebühren eine intensive Kooperation und Unterstützung durch die Stadt Frechen erfolgen.

Jugend und Familie

- Wir wollen eine an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientierte Jugendarbeit.
- Die mobile Jugendarbeit soll ausgebaut werden. Erfolgreiche Jugendarbeit heißt, auf die Jugendlichen zuzugehen. Dazu sollen mehr Stellen im Bereich der mobilen Jugendarbeit geschaffen werden, um die Jugendlichen jeweils vor Ort direkt ansprechen zu können.
- Jugendzentren sollen weiter unterstützt und der Aufbau eines Jugend-Cafés geprüft werden.
- Regelmäßige Jugendsprechstunden in den Jugendzentren anbieten. Zusätzlich sollen die Jugendlichen bei der Gestaltung der Jugendzentren und Freizeitangebote stärker mit eingebunden werden. Dies kann in Arbeitsgruppen, Besucherkonferenzen in den Jugendzentren oder durch Befragungen der Kinder und Jugendlichen erreicht werden. Im Rahmen des Bürgerausschusses sollen regelmäßige Jugendsprechstunden angeboten werden.
- Wir wollen den Austausch in Europa fördern. Dafür möchten wir kostenlose Interrail-Tickets für Jugendliche und junge Erwachsene bereitstellen. Die Jugendarbeit soll auf das Angebot aufmerksam machen und bei der Beantragung unterstützen.
- Bei Neuverträgen für das Essen in Kitas soll immer ein vegetarisches Menü angeboten werden. Weitere Angebote im Hinblick auf Bio und regionale Angebote sollen geprüft und auch unter Preisgesichtspunkten individuell abgewogen werden.
- Bessere und zielgerichtete Informationen über die Angebote der Stadt und der sozialen Träger, z.B. durch neue Medien oder direkt vor Ort in den betroffenen

Stadtteilen. Hierzu zählen z.B. Informationen für Senioren, Alleinerziehende, Flüchtlinge und weitere.

Integration, Ehrenamt und Inklusion

- Besondere Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes in Frechener Vereinen. Wir verfolgen das Ziel der Einführung einer kreisweiten Ehrenamtskarte.
- Barrierefreiheit in städtischen Einrichtungen und im öffentlichen Raum weiter ausbauen. Zusätzlich auch die Homepage barrierefrei anbieten.
- Bei relevanten Themen sollen grundsätzlich Vertreter der Behindertenverbände als Gäste zum Ausschuss für Soziales eingeladen oder im Vorfeld konsultiert werden.
- Ein Miteinander der Generationen und der Kulturen durch die Schaffung und Förderung von Begegnungsstätten und Veranstaltungen.
- Das Thema der Geflüchteten und ihrer Unterbringung bewegt alle Bürgerinnen und Bürger. Wir werden alle Maßnahmen, die ihre Unterbringung betreffen, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften umsetzen und auch über die Unterstützung eigener Initiativen in Frechen im Gespräch bleiben.

Verwaltung und Bürgeranliegen

Ziel und Messlatte aller politischen Entscheidungen und des Verwaltungshandelns muss der Nutzen für Bürgerinnen und Bürger sein.

In vielen Bereichen (Verkehrs- und Stadtplanung, Kanal- und Straßenbaumaßnahmen) finden heute schon Informationsveranstaltungen für die Bürgerschaft statt. Hier wollen wir ansetzen und erreichen, dass Bürgeranliegen schnell und ohne Umwege politisch behandelt werden, Bürgerinnen und Bürger stärker in die Entscheidungsvorbereitung eingebunden werden und die Transparenz über Entscheidungen und Maßnahmen verbessert wird.

Die Verwaltung soll in der Lage sein, kompetent und wirtschaftlich ihren Aufgaben nachzukommen. Wir wollen dafür Rahmenbedingungen schaffen, um gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu halten. Die Digitalisierung der Verwaltung soll weiter vorangetrieben werden.

Seriöse Haushaltspolitik in der Gegenwart eröffnet finanzielle Spielräume in der Zukunft, ohne dass unsere Kinder übermäßig belastet werden. Wir fühlen uns dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit verpflichtet.

Bürgerausschuss

- Wir richten einen Bürgerausschuss ein, in welchem Bürgeranliegen und -anregungen direkt behandelt werden können.
- Antragsberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger gemäß Gemeindeordnung.
- Der Ausschuss findet öffentlich statt, und allen soll ausreichend Zeit gegeben werden, ihren Antrag zu begründen.
- Der Bürgerausschuss ist thematisch offen.

Stadtverwaltung

- Wir setzen uns dafür ein, dass Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung, Leistungsanreize und Gesundheitsförderung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einen hohen Stellenwert einnehmen. Insbesondere die fachlichen Kompetenzen hinsichtlich des Klimawandels wollen wir innerhalb unserer Verwaltung fördern.
- Home-Office-Möglichkeiten sollen ausgebaut werden, ohne die Aufgabenerfüllung und den Bürgerservice zu beeinträchtigen.
- Wir wollen die städtischen Aufgaben in partnerschaftlichem Miteinander zwischen Politik und Verwaltung angehen.
- Der Digitalisierung messen wir hohe Bedeutung bei, um Qualität, Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns weiter zu verbessern. Hierzu wollen wir gemeinsam mit der Verwaltung eine Digitalisierungs-Strategie entwickeln.

Haushalt und Finanzen

Uns ist bewusst, dass die Corona-Pandemie tiefe Löcher in den städtischen Haushalt gerissen hat und schwierige finanzielle Entscheidungen vor uns liegen. Gleichwohl setzen wir alles daran, um insbesondere Zukunftsinvestitionen in Bildung, soziale Infrastruktur und Klimaschutz zu sichern.

- Wir wollen, dass heutige finanzielle Entscheidungen die Bedürfnisse zukünftiger Generationen beachten. Deshalb halten wir es für wichtig, Nutzen und Kosten von Maßnahmen und Investitionen sorgfältig gegeneinander abzuwägen.
- Wir unterstützen die Verwaltung bei der Umsetzung neuer Arbeitskonzepte.
- Wir wollen Sichtbarkeit des Haushaltes für Bürgerinnen und Bürger steigern. Wir werden den wirkungsorientierten Haushalt in Zusammenarbeit mit der Kämmerei weiter ausbauen. Wir wünschen uns eine IT-gestützte Aufbereitung des Haushaltsplans in einer Form, die die politischen Beratungen unterstützt und zugleich transparent für Bürgerinnen und Bürger ist.

Vereinbarung der Parteien und Fraktionen

Wir verpflichten uns zu den in dieser Vereinbarung aufgeführten Zielen und Inhalten. Gemeinsam werden wir in konstruktiver und partnerschaftlicher Zusammenarbeit deren Umsetzung zum Wohle unserer Stadt vorantreiben.

Diese Vereinbarung gilt für die Parteien und Stadtratsfraktionen der CDU Frechen und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Wahlperiode 2020 – 2025.

Zur wirksamen Umsetzung dieses Vertrages finden jeweils zeitnah vor den Stadtratssitzungen Koalitionsgespräche statt. Die Gesprächsteilnehmer bestehen aus den Fraktions- und Parteivorsitzenden. Weitere Teilnehmer werden im gegenseitigen Einvernehmen eingeladen. Vor jeder Stadtratssitzung wird eine enge Abstimmung zur Verwaltung gesucht.

Die Koalitionsarbeitsgruppen, die analog zu den Fachausschüssen gebildet werden, treffen sich regelmäßig. Dieses wird den Fraktionen im Anschluss vorgestellt und im Koalitionsausschuss beraten.

Abweichend von diesem Vertrag können aus gegebenem Anlass weitere Vereinbarungen getroffen werden.

Thomas Okos
Parteivorsitzender
CDU Frechen

Peter Huppertz
Parteivorsitzender
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frechen

Karla Palussek
Fraktionsvorsitzende
CDU Frechen

Miriam Erbacher und Nils von Pein
Co-Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frechen

Frechen, 03.11.2020